

Herzlich willkommen in unserer Praxis!

Wir benötigen Ihre Angaben, um Sie individuell und sicher behandeln zu können. Das genaue Ausfüllen gibt Ihnen die bestmögliche Sicherheit, da Krankheiten aller Art Auswirkungen auf die Behandlung haben können. Selbstverständlich unterliegen Ihre Angaben der ärztlichen Schweigepflicht und dem Datenschutz. Bitte teilen Sie uns eventuelle Änderungen Ihres Gesundheitszustandes vor jeder Behandlung mit. Haben Sie Fragen oder gibt es Unklarheiten beim Ausfüllen, helfen wir Ihnen gern weiter!

Nachname des Patienten	Vorname des Patienten	Geburtsdatum
Nachname des Versicherten	Vorname des Versicherten	Geburtsdatum
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort	
Telefon (privat, Geschäft, Mobil)	E-Mail Adresse	
Kinderarzt (Anschrift + Telefon)	Krankenkasse	
Arbeitgeber des Versicherten (freiwillige Angabe)	Rechnungsempfänger (falls abweichend vom Versicherten)	

Anamnese (Krankengeschichte) 6-17Jahre

	JA	NEIN
Leiden Ihr Kind an einer der genannten Krankheiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Allergie _____		
<input type="checkbox"/> Diabetes		
<input type="checkbox"/> Hepatitis A/B/C		
<input type="checkbox"/> Kreislauferkrankung _____		
<input type="checkbox"/> Epilepsie		
<input type="checkbox"/> Blutgerinnungsstörung		
<input type="checkbox"/> Herzerkrankung		
<input type="checkbox"/> HIV (Aids)		
<input type="checkbox"/> Creutzfeld-Jakob-Krankheit		
Sonstige Erkrankungen, Medikamenteneinnahme?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
War Ihr Kind schon einmal in zahnärztlicher Behandlung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möchten Sie, dass wir Ihr Kind bzw. Sie an die halbjährliche Kontrolluntersuchung erinnern? per SMS <input type="checkbox"/> oder per E-Mail <input type="checkbox"/> (bitte ankreuzen und evtl. Mobilnummer bzw. E-Mail-Adresse oben eintragen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schweigepflichtentbindung gegenüber der Krankenkasse Ihres Kindes, Zusatzversicherung, überweisenden Ärzten und Zahntechnischem Labor im Rahmen der Behandlung.

Liebe Patientinnen und Patienten, da wir eine Terminpraxis sind, bitten wir Sie Ihren Termin einzuhalten oder spätestens 24 h vorher abzusagen. Falls Sie Ihren Termin **unentschuldig** versäumen, werden wir Ihnen je angefangene halbe Stunde 50 € in Rechnung stellen.

Folgende Informationen müssen wir vorab weitergeben, falls Sie eine Behandlung unter Anästhesie (Spritze) wünschen:

Anwendungsgebiete: zur örtlichen Betäubung

Inhaltsstoffe: Enthält Articain sowie Epinephrin (Adrenalin)

Wirkungshinweise: Epinephrin verengt die Blutgefäße im Injektionsgebiet und führt hier zur örtlichen Blutleere sowie zur Wirkungsverlängerung des Lokalanästhetikums.

Was Sie vor der Behandlung beachten müssen:

Ultracain D-S darf nicht angewendet werden bei:

- Überempfindlichkeit gegen Articain und andere Lokalanästhetika vom Säureamidtyp oder einen der sonstigen Bestandteile .
- schweren Störungen des Reizbildungs-oder Reizleitungssystems am Herzen (z.B. AV Block II. und III. Grades, ausgeprägte Bradykardie)
- akuter dekompensierter Herzinsuffizienz (akutes Versagen der Herzleistung)
- schwerer Hypotonie

Wegen des Gehalts an Epinephrin darf Ultracain D-S nicht angewendet werden bei:

- Pat. mit paroxysmaler Tachykardie
- bei hochfrequenter absoluter Arrhythmie
- bei grünem Star
- Pat., die nicht-kardioselektive Betablocker (z.B. Propanol) einnehmen
- bei Hyperthyreose
- Pat. mit Phäochromozytom
- bei schwerer Hypertonie
- Anästhesien im Endstrombereich

Besondere Vorsicht bei der folgenden Erkrankungen:

- bei Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Sulfit sowie Personen mit schwerem Asthma bronchiale, es kann zu allergischen Reaktionen mit anaphylaktischem Symptomen kommen, wie Bronchialspasmus
- bei Angina pectoris
- Arteriosklerose
- Störungen der Blutgerinnung
- schweren Nieren- oder Leberfunktionsstörungen
- bei entzündetem Gebiet

Nach Anwendung von Ultracain D-S sollte so lange keine Nahrung aufgenommen werden, bis die örtliche Betäubung abgeklungen ist.

Bei Verwendung mit anderen Arzneimitteln informieren Sie uns bitte vor jeder Behandlung.

Schwangerschaft und Stillzeit:

Es liegen keine ausreichenden Untersuchungen vor. Ultracain passiert die Plazentaschranke im geringem Ausmaß. Entsprechend dem raschen Abfall der Serumspiegel und der schnellen Ausscheidung treten in der Muttermilch keine klinisch relevanten Mengen der Wirkstoffe auf. Eine Unterbrechung des Stillens erscheint daher nicht erforderlich.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen:

Erwartungsangst und Operationsstress können zu einer Veränderung der Leistungsfähigkeit führen, bei Verwendung von Ultracain D-S konnte keine Abweichung von der normalen Verkehrstüchtigkeit festgestellt werden. Unabhängig davon ist zu bedenken, dass im Rahmen verschiedener unerwünschter Wirkungen die Konzentrationsfähigkeit und das Reaktionsvermögen eingeschränkt sein können. Dadurch kann die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr zum Bedienen von Maschinen oder z.B. zum Arbeiten ohne sicheren Halt beeinträchtigt werden. Dies gilt im verstärkten Maße im Zusammenwirken mit Alkohol.

Mögliche Nebenwirkungen:

- Dosisabhängig können Störungen des zentralen Nervensystems auftreten, z. B. Benommenheit bis zum Bewusstseinsverlust, Atemstörungen bis zum Atemstillstand, Muskelzittern, Muskelzuckungen bis zu Krampfanfällen, Übelkeit bis Erbrechen, vorübergehende Sehstörungen
- leichtere Kreislaufstörungen, wie Blutdruckabfall, Herzzrasen, oder auch Pulsverlangsamung
- der Einsatz von Lokalanästhetika kann jedoch auch zu Schock und Herzversagen führen
- Überempfindlichkeitsreaktionen können auftreten, sie können sich als Schwellung bzw. Entzündung an der Einstichstelle äußern.
- unabhängig davon können Rötung, Juckreiz, Augenbrennen, Nasenlaufen, Gesichtsschwellung, Schwellung im Kehlkopfbereich mit Schluckbeschwerden und Nesselsucht auftreten
- in schweren Fällen kann es zu starker Atemnot und/oder zum Kreislaufzusammenbruch kommen.

Besondere Hinweise:

Aufgrund des Gehaltes an Natriummetabisulfat kann es, insbesondere bei Bronchialasthmatikern, sehr selten zu Überempfindlichkeitsreaktionen kommen z.B. Erbrechen, Durchfall, keuchende Atmung, akuter Asthmaanfall, Bewusstseinsstörungen oder Schock.

Häufig treten Kopfschmerzen auf, sehr selten können durch versehentliche intravasale Injektion ischämische Zonen bis hin zu Gewebnekrosen entstehen. Nervenschädigungen sowie die Verminderung der Gefühls- oder Geschmacksempfindlichkeit im Mund- und Gesichtsbereich sind keine Nebenwirkungen die spezifisch ausgelöst werden. Sie können jedoch als nicht ausschließbare Risiken jedes zahnärztlichen Eingriffs auftreten, bedingt durch den Verlauf der Nerven im Injektionsgebiet.

Datum Unterschrift _____

Wen darf man anrufen bei einem Notfall? Name: _____ Telefon _____

Zu diesem Zweck entbinde ich die Praxis von der Schweigepflicht.